



N i e d e r s c h r i f t

**der öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des Ausschusses für
Planungsangelegenheiten am 13.04.2021**

öffentlich

Ort: Halle (Saale), Videokonferenz

Zeit: 17:00 Uhr bis 18:49 Uhr

Anwesenheit: siehe Teilnehmerverzeichnis

Anwesend waren:

Mitglieder:

Christian Feigl	Ausschussvorsitzender, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Anja Krimmling-Schoeffler	Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale)
Thomas Schied	Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale)
Johannes Streckenbach	CDU-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Dr. Ulrike Wünscher	CDU-Stadtratsfraktion Halle (Saale), Teilnahme bis 18:52 Uhr
Dr. Annette Kreuzfeldt	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Martin Sehrndt	AfD-Stadtratsfraktion Halle
Yvonne Winkler	Fraktion MitBürger & Die PARTEI
Eric Eigendorf	SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)
Dr. Martin Ernst	Fraktion Hauptsache Halle & Freie Wähler
Helge Dreher	Sachkundiger Einwohner
Herr Dirk Gernhardt	Sachkundiger Einwohner
Christian Hartwig	Sachkundiger Einwohner
Ingo Kautz	Sachkundiger Einwohner
Ingo Kresse	Sachkundiger Einwohner
Manfred Sommer	Sachkundiger Einwohner
Michael Sprung	Sachkundiger Einwohner
Dr. Thomas Vetter	Sachkundiger Einwohner

Verwaltung:

René Rebenstorf	Beigeordneter für Stadtentwicklung und Umwelt
Angelika Foerster	Leiterin Fachbereich Städtebau und Bauordnung
Dr. Brigitta Ziegenbein	Leiterin Abteilung Stadtplanung
Vanessa Gaebel	stellvertretende Protokollführerin

Entschuldigt fehlten:

Yana Mark	Fraktion Freie Demokraten im Stadtrat von Halle (Saale)
Alexander Keck	Sachkundiger Einwohner

zu **Einwohnerfragen**

zu **Rodney Thomas zur Stadtplanung**

Herr Feigl las die eingegangene Einwohnerfrage von Herrn Rodney Thomas vor.

Im Kulturausschuss hatten sie eine Diskussion über Fördermittel für ein Projekt in Halle-Ost. Das Komische ist, sie schienen nicht zu wissen, dass es bereits einen Plan für Halle-Ost gibt. Und der Plan für Halle-Ost besteht darin, das Gebiet dort, das sich organisch als Mischgebiet entwickelt hat, in einen typisch modernistisch-amerikanischen Stadtplan zu verwandeln. Nämlich: Industrie, Einzelhandel und Wohnen zu trennen. Das ist genau das Gegenteil von dem, was alle großen Städte ausmacht.

Aber das ist unsere Planungsabteilung: Sie steckt in der modernistischen Vergangenheit fest und verwendet immer die gleichen alten, unpraktikablen und erfolglosen intellektuellen Konzepte der Modernisten. Es ändert sich nie. Wir sehen das an den Plänen für das RAW-Gelände. Und was ist der Modernismus? Nichts anderes als ein arroganter, voyeuristischer, vampirischer Ansatz für ein Viertel. Ich habe die schrecklichen Pläne für ein neues Mehrfamilienhaus in der Mittelstraße erwähnt. Was werden die Bewohner, die dort in das neue Gebäude einziehen, haben? Na, einen Blick auf schöne, harmonische, abwechslungsreiche Fassaden klassischer Gebäude. Also, Voyeure. Was werden die Menschen, die in den schönen Gebäuden wohnen, als Ausblick haben? Hässliche und disharmonische leere Wände, die das Leben aus der Straße saugen. Also Vampire.

Jedes Mal, wenn dies erwähnt wird, kommt der Bau-Dezernent zu einer leidenschaftlichen Verteidigung der Moderne und des Rechts der Architekten, dieses hässlich-disharmonische Zeug zu bauen. Immer wird behauptet: "Das ist Geschmackssache". Doch in Meinungsumfragen sagt die große Mehrheit der Bevölkerung immer, sie bevorzuge traditionelle Architektur. Die Architekten und Stadtplaner lehnen das öffentliche Interesse immer ab. Also arrogant. Wir sehen das im Charlottenviertel, wo mehrere Vorschläge die Rettung des LaBim-Gebäudes vorsahen. Aber das Planungsamt entschied sich für den einen Vorschlag, der wie immer nur tabula rasa ist: alles wegwischen. So ist das mit der Stadtplanung in Halle.

Auf dem RAW-Gelände hat es keine einzige Bürgerversammlung gegeben, aber wie von Zauberhand haben sie die Borgitekten beauftragt, Zukunftsbilder zu produzieren. Die nichts anderes sind als Bilder der modernistischen Vergangenheit und all die aktuellen Klischees, die Architekten immer hin und her werfen, um zu beweisen, dass sie noch zum Club der Modernisten gehören. Der Bau-Dezernent, die Stadt und der Bereich Planen sind immer gut darin, Anfeuerungspropaganda zu machen, aber sie sind nicht wirklich in der Lage, neue Projekte kritisch zu betrachten. Wir haben einen Bau-Dezernenten für Hässlichkeit und Disharmonie. Wir brauchen einen zweiten Bau-Dezernenten für Schönheit und Harmonie.

Nach dem Hochwasser 2013 hat der Oberbürgermeister vorgeschlagen, das Multimedia-Zentrum- MMZ zu schließen. Wir alle kennen die Werbesprüche, wie toll das MMZ ist. Aber das MMZ ist ein 60 Millionen, 70 Millionen, 80 Millionen Euro - weiß das jemand wirklich - großes finanzielles Loch gewesen.

Also, kann das Planungsamt, um zu zeigen, dass sie mehr als modernistische Konzepte haben, 3 Gründe nennen, warum der Bau des MMZ den Denkmalschutz in ganz Halle geschadet hat, wie er die Entwicklung des IT-Sektors geschädigt hat und wie er Mittel aus diesen Bereichen abgezogen hat. Nochmals, ich bitte NICHT um eine Verteidigung des MMZ. Das haben wir schon eine Million Mal gehört. Ich würde gerne hören, dass der Bereich Planen zeigt, dass sie beide Seiten des Bildes sieht. Das ist meine erste Frage.

Herr Rebenstorf merkte an, dass er massiv persönlich angegriffen wird und sagte, dass er sich mit der Thematik Bauen und Stadtplanung auskennt, wie es organisiert und umgesetzt wird. Er nimmt konstruktive Vorschläge zum RAW-Gelände gerne an. Herr Rebenstorf informierte, dass am 19.04.2021 der Gestaltungsbeirat stattfindet und er im öffentlichen Teil einen Vortrag zur europäischen Stadt hält.

Herr Feigl informierte, dass die drei Minuten für eine Frage bereits überschritten sind und er daher die restliche Frage nicht vorlesen wird.

Herr Rebenstorf bat darum die letzten zwei Fragen vorzulesen.

Herr Feigl las die zweite und dritte Frage von Herrn Rodney Thomas vor.

Und nun die gleiche Frage zu den Plänen für das RAW-Gelände. Kann der Bereich Planen 3 Gründe nennen, warum die bisher vorgestellten Pläne die Ziele für das RAW Gelände nicht erfüllen können und der Stadtplanung schaden werden. Nochmals: Ich will keine Lobhudelei hören. Ich möchte hören, dass Sie mehr sehen können als die modernistische Sichtweise.

Aus den bisher gezeigten Bildern geht hervor, dass die Stadt plant, historische Gebäude auf dem RAW-Gelände abzureißen ODER nur das Minimum an Mauern zu erhalten - weil das modernistische Gehirn nichts anderes kann.

Bevor dem Zweiten Weltkrieg war Danzig nur ein Prozent Polnisch. Im Zweiten Weltkrieg war die Rechtstadt von Danzig völlig zerstört. Nach dem Krieg rekonstruierten die Polen 1200 Gebäude auf einem 40 Hektar großen Areal. In Halle, die von Bombardierung kaum betroffen war, ist unsere historische überlebende Stadt immer bei den Modernistas mit Respektlosigkeit behandelt. Es hört nie auf. So, können Sie die Auftrag-Richtlinien, die Sie zu den Architekten gegeben haben, veröffentlichen und können Sie uns sagen, wie viele Abrisse auf dem RAW-Gelände schon geplant sind?

Herr Rebenstorf antwortete, dass dies nur Spekulationen sind. Er sagte, dass die Stadträte einen Grundsatzbeschluss zu den Leuchtturmprojekten gefasst haben, welches das RAW-Gelände betrifft. Des Weiteren sagte er, dass noch vor der Sommerpause dazu Beschlüsse vorgelegt werden, welche ganz genaue Handlungsanweisungen enthalten, wie die Weiterentwicklung aussieht.

Da keine weiteren Einwohnerfragen vorlagen, beendete **Herr Feigl** die Einwohnerfragestunde.

zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit

Herr Feigl informierte, Wortmeldungen per Handzeichen zu signalisieren, Geschäftsordnungsanträge über den Chat anzukündigen, wenn ein Stadtrat die Sitzung kurzzeitig verlässt, den Bildschirm anzulassen und das endgültige Verlassen der Sitzung zu signalisieren und die virtuelle Sitzung zu schließen.

Der Ausschussvorsitzende, **Herr Feigl**, eröffnete die Sitzung und stellte anhand namentlicher Aufrufe der Mitglieder und akustischer Bestätigung des aufgerufenen Mitgliedes die ordnungsgemäße Einladung und Beschlussfähigkeit fest.

zu 2 **Feststellung der Tagesordnung**

Da es keine Anmerkungen oder Änderungen gab, bat **Herr Feigl** um die namentliche Abstimmung der Tagesordnung.

Somit wurde folgende Tagesordnung festgestellt:

3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift und Bestätigung der Niederschrift vom 09.03.2021
4. Beschlussvorlagen
- 4.1. Bebauungsplan Nr. 59.1, 3. Änderung Klinikum Kröllwitz, - Aufstellungsbeschluss
Vorlage: VII/2020/02115
- 4.2. Vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 143, Kröllwitz, Kreuzvorwerk, 2. Änderung -
Abwägungsbeschluss
Vorlage: VII/2021/02169
- 4.3. Bebauungsplan Nr. 195 Neustadt, Wohnbebauung Muldestraße - Abwägungsbeschluss
Vorlage: VII/2020/01991
5. Anträge von Fraktionen und Stadträten
- 5.1. Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN für einen Masterplan "Saubere Saale"
Vorlage: VII/2020/01827
- 5.1.1. Änderungsantrag der CDU-Fraktion zum Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE
GRÜNEN für einen Masterplan „Saubere Saale“ - Vorlagen-Nr.: VII/2020/01827
Vorlage: VII/2021/02442
- 5.2. Antrag des Stadtrates Christoph Bernstiel (CDU-Fraktion) zur Realisierung eines
Radweges zwischen Halle und dem nördlichen Saalekreis
Vorlage: VII/2021/02243
- 5.3. Antrag der SPD-Fraktion Halle (Saale) zur Nutzung des "Alten Schlachthofs"
Vorlage: VII/2020/01949
- 5.4. Antrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Begrünung und Baumpflanzung auf
dem Marktplatz und innerhalb der Altstadt, Vorlage: VII/2020/02037
- 5.5. Antrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zu Radverkehrsvorhaben
Vorlage: VII/2021/02371
6. schriftliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten
7. Mitteilungen
8. Beantwortung von mündlichen Anfragen

9. Anregungen

zu 3 Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift und Bestätigung der Niederschrift vom 09.03.2021

Herr Sehrndt sagte, dass die Niederschrift in Session nicht zu sehen ist.

Herr Feigl sagte, dass die Niederschrift ordnungsgemäß am 08.04.2021 versendet wurde, die Hinterlegung in Session aber nicht erfolgte und informierte, dass die Niederschrift in der nächsten Sitzung abgestimmt wird.

zu 4 Beschlussvorlagen

**zu 4.1 Bebauungsplan Nr. 59.1, 3. Änderung Klinikum Kröllwitz, - Aufstellungsbeschluss
Vorlage: VII/2020/02115**

Herr Rebenstorf führte in die Beschlussvorlage ein und bat um Zustimmung.

Frau Dr. Kreuzfeldt merkte an, dass auf dieser Fläche ein Klinikpark vorgesehen war und jetzt eine zusätzliche Flächenversiegelung und Vernichtung von Grünarealen stattfindet. Sie fragte, ob über andere Maßnahmen, wie eine Fassaden- oder Dachbegrünung nachgedacht wird, damit ein Ausgleich geschaffen wird.

Frau Dr. Ziegenbein antwortete, dass auf dieser Fläche eine Kita in Containerbauweise entsteht. Sie sagte, dass für die temporäre Bauweise, Container mit begründeten Dächern, so noch nicht bekannt sind, sie sich aber darüber informiert und eine allgemeine Beratung zu dieser Thematik stattfinden wird.

Da es keine weiteren Wortmeldungen gab, bat der Ausschussvorsitzende **Herr Feigl** um die namentliche Abstimmung der Beschlussvorlage.

**zu 4.1 Bebauungsplan Nr. 59.1, 3. Änderung Klinikum Kröllwitz, - Aufstellungsbeschluss
Vorlage: VII/2020/02115**

Abstimmungsergebnis SKE: einstimmig zugestimmt

Abstimmungsergebnis SR: einstimmig zugestimmt

Beschlussempfehlung:

1. Der Stadtrat beschließt, den Bebauungsplan Nr. 59.1, 2. Änderung „Klinikum Kröllwitz“ (Bekanntmachung im Amtsblatt der Stadt Halle vom 09.12.2017) zu ändern (3. Änderung).

2. Der Geltungsbereich der 3. Änderung umfasst die in der Anlage 1 zu diesem Beschluss dargestellten Flächen.
3. Der in der beigefügten zusammenfassenden Sachdarstellung und Begründung benannte Änderungsumfang wird gebilligt.

**zu 4.2 Vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 143, Kröllwitz, Kreuzvorwerk, 2. Änderung - Abwägungsbeschluss
Vorlage: VII/2021/02169**

Frau Krimmling-Schoeffler informierte, dass sie an der Abstimmung nicht teilnehmen wird.

Da es keine Wortmeldungen gab, bat der Ausschussvorsitzende **Herr Feigl** um die namentliche Abstimmung der Beschlussvorlage.

**zu 4.2 Vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 143, Kröllwitz, Kreuzvorwerk, 2. Änderung - Abwägungsbeschluss
Vorlage: VII/2021/02169**

Abstimmungsergebnis SKE: einstimmig zugestimmt

Abstimmungsergebnis SR: einstimmig zugestimmt

Beschlussempfehlung:

Den in der Anlage zu diesem Beschluss enthaltenen Entscheidungsvorschlägen der Verwaltung über die Behandlung der eingegangenen Stellungnahmen zum Entwurf des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes Nr. 143, Kröllwitz, Kreuzvorwerk, 2. Änderung wird zugestimmt.

**zu 4.3 Bebauungsplan Nr. 195 Neustadt, Wohnbebauung Muldestraße - Abwägungsbeschluss
Vorlage: VII/2020/01991**

Herr Rebenstorf und **Frau Dr. Ziegenbein** führten in die Beschlussvorlage ein und baten um Zustimmung.

Frau Winkler bat die zugesandte Baumbewertung als Anlage in Session zu hinterlegen. Sie fragte, ob es eine Prüfung nach alternativen Mobilitätsangeboten gab und in wieweit daraus folgend die Anzahl der Stellplätze reduziert werden kann.

Frau Dr. Ziegenbein antwortete, dass es diesbezüglich eine Prüfung gab, es aber nicht zu einer Reduzierung der Stellplätze führte, da die Stellplatzsatzung der Stadt Halle auf das Bauvorhaben angewendet wird, aber die Mobilitätsangebote trotzdem vorgesehen sind.

Herr Feigl merkte an, dass in Halle Neustadt keine Nutzungsdurchmischung stattfindet, diese Flächen für die Erweiterung des Campus Heide-Süd vorgesehen waren und versucht wird die Mononutzung aufzubrechen. Er sagte, dass die Ergebnisse aus den Workshops, zu der Weiterentwicklung von Halle Neustadt, nicht umgesetzt werden.

Herr Feigl bezog sich auf die Seite 27/28 des Abwägungsbeschlusses und merkte an, dass es keinen Hinweis auf eine Nutzungsdurchmischung gibt. Zur Seite 29 sagte er, dass der

erhebliche Bevölkerungszuwachs, Kinder und Jugendliche mit sich bringt und über Schulen und Kindergärten nachgedacht werden muss, der Fachbereich Bildung diesbezüglich aber keine Stellungnahme abgegeben hat. Des Weiteren sagte er, dass sich das DLZ Klimaschutz nicht zur Dach- und Fassadenbegrünung oder Regenwasserrückhaltung geäußert hat. Er sagte, dass er sich bei der Abstimmung enthalten wird.

Frau Dr. Kreutzfeldt fragte nach der Wohnbaukonzeption und wie viel Potenzial an Mieter und Nutzer überhaupt besteht. Sie regte an, dass die sozialen Projekte wie die Skate-Halle und der Neutopia Garten erhalten bleiben sollten und dass in der Zukunft allgemein mehr Projekte für eine Selbstversorgung notwendig sind. Sie merkte an, dass über einen längerfristigen Pachtvertrag nachzudenken ist.

Herr Rebenstorf sagte, dass das Grundstück eine Konzeptvergabe war und dies dem Stadtrat im Zuge des Verkaufes so mitgeteilt wurde. Er sagte, dass die Ideen des Workshops in der Realität schwer umzusetzen sind und auch er sich mehr Nutzungsdurchmischung in diesem Objekt vorgestellt hat, aber der jetzt geplante hochwertige Wohnraum, auch eine Nutzungsdurchmischung mit sich bringt. Er bat um Zustimmung.

Frau Dr. Ziegenbein ergänzte zur Nutzungsdurchmischung, dass sich der Fachbereich Wirtschaft vorrangig mit den gewerblichen Themen und Investoren beschäftigt und sich daher die Stellungnahme nicht auf die Nutzungsdurchmischung bezieht. Zum Thema Schulen und Kitas sagte sie, dass der Schulentwicklungsplan, als auch die Kita-Bedarfsplanung bei der Entwicklung des Gebiets mit aufgenommen wurde und daher keine Stellungnahme vom Fachbereich Bildung erfolgte. Frau Dr. Ziegenbein merkte an, dass bezüglich der hellen Fassaden noch eine genaue Rechtsgrundlage notwendig ist, im Bauantrag aber schon helle Fassadentöne vermerkt sind. Sie sagte, dass das Quartiersmanagement in Halle-Neustadt nach Alternativstandorten sucht.

Herr Streckenbach sagte, dass auf Seite 25 des Abwägungsbeschlusses steht, dass die Grundwasseruntersuchung eine Belastung des Grundwassers mit LHKW unterhalb der Geringfügigkeitsschwellenwerte gemäß LAWA zeigte und von einer Nutzung des Grundwassers, insbesondere für den menschlichen Gebrauch abzuraten ist. Des Weiteren zitierte er, dass im Rahmen des Planvorhabens die Vorsorgegrundsätze des Bundesbodenschutzgesetzes und der Bundesbodenschutzverordnung zu beachten sind.

Herr Streckenbach fragte, über welchen Zeitraum, wie häufig und an welchen Standorten das Grundwasser untersucht wurde. Er fragte, warum von einem menschlichen Gebrauch abzuraten ist, wenn doch die Trinkwasserverordnung eingehalten wurde. Des Weiteren fragte er, ob der Eigentümer bei Festlegung eines größeren Grundwasserschadens die Problematik selbst lösen muss.

Frau Ziegenbein sicherte eine schriftliche Beantwortung der ersten und dritten Frage zu. Zur zweiten Frage antwortete sie, dass es eine Sicherheitsformulierung ist.

Herr Rebenstorf sicherte eine schriftliche Beantwortung vor der Stadtratssitzung zu.

Herr Streckenbach fragte, ob die Schwellenwerte überschritten werden könnten.

Frau Ziegenbein antwortete, dass in dem Abwägungsbeschluss zwar eine Belastung des Grundwassers unterhalb der Geringfügigkeitsschwellenwert formuliert ist, aber nicht immer eine hundertprozentige Sicherheit gegeben ist und daher diese Formulierung angegeben wird.

Herr Dr. Ernst fragte, bezüglich der Baumbewertung, wie viele Bäume gefällt werden und wie viele erhalten bleiben. Er fragte wie viele davon nach Baumschutzsatzung erhaltenswert sind und ob Ersatzmaßnahmen oder ein Ausgleich an Bäume vorgesehen ist.

Herr Rebenstorf sicherte eine Beantwortung zur nächsten Stadtratssitzung zu.

Da es keine weiteren Wortmeldungen gab, bat der Ausschussvorsitzende **Herr Feigl**, um die namentliche Abstimmung der Beschlussvorlage.

**zu 4.3 Bebauungsplan Nr. 195 Neustadt, Wohnbebauung Muldestraße -
Abwägungsbeschluss
Vorlage: VII/2020/01991**

Abstimmungsergebnis SKE: einstimmig zugestimmt

Abstimmungsergebnis SR: einstimmig zugestimmt

Beschlussempfehlung:

1. Den in der Anlage zu diesem Beschluss enthaltenen Entscheidungsvorschlägen der Verwaltung über die Behandlung der eingegangenen Stellungnahmen zum Bebauungsplan Nr. 195 „Neustadt, Wohnbebauung Muldestraße“ wird zugestimmt.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, in diesem Sinne der Öffentlichkeit zu antworten und das Ergebnis mitzuteilen.

zu 5 Anträge von Fraktionen und Stadträten

**zu 5.1 Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN für einen Masterplan
"Saubere Saale"
Vorlage: VII/2020/01827**

**zu 5.1.1 Änderungsantrag der CDU-Fraktion zum Antrag der Fraktion BÜNDNIS
90/DIE GRÜNEN für einen Masterplan „Saubere Saale“ - Vorlagen-Nr.:
VII/2020/01827
Vorlage: VII/2021/02442**

Herr Feigl führte in den Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN ein. Er sagte, dass der Änderungsantrag der CDU-Fraktion vollständig übernommen wird und bat um Zustimmung.

Herr Streckenbach führte in den Änderungsantrag der CDU-Fraktion ein und bat um Zustimmung.

Frau Dr. Kreuzfeldt merkte an, dass es nicht um konkrete Maßnahmen geht und die Stadt eine Bestandsaufnahme durchführen sollte. Sie sagte, dass nicht das gesamte Abwassersystem der Stadt geändert werden soll, sondern zum Beispiel der Regenwassereintrag vermindert werden soll und über eine Speicherung und Doppelnutzung des Regenwassers nachgedacht werden soll. Sie regte an zukunftsorientiert zu planen.

Herr Schied sagte, dass er dem Änderungsantrag zustimmen kann und merkte an, dass die beiden Fraktionen einen gemeinsamen Antrag hätten einbringen können.

Herr Dreher merkte an, dass das Wort Masterplan in dem Antrag nicht optimal gewählt ist. Er sagte, dass die Themen Regenrückhaltung- und versickerung den einzelnen Bauvorhaben und Bebauungsplänen zugeordnet werden soll, als in einem Masterplan. Er merkte an, dass die Möglichkeiten der Versickerung dargestellt werden sollten.

Herr Dr. Ernst sagte, dass mit einem Masterplan ein Oberbau geschaffen wird, aus dem nur schwer Verbindlichkeiten für einzelne Baumaßnahmen abgeleitet werden können und dass der Schwerpunkt auf die Information der Bevölkerung liegen muss und er daher dem Antrag in der Form nicht zustimmen kann.

Herr Streckenbach präzierte, dass in dem Masterplan auch über Speicherkapazitäten für das Mischwasser nachgedacht wird, bevor es aus der Kanalisation in die Saale entlassen wird.

Da es keine weiteren Wortmeldungen gab, bat der Ausschussvorsitzende **Herr Feigl**, um die namentliche Abstimmung des Antrages.

**zu 5.1 Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN für einen Masterplan
"Saubere Saale"
Vorlage: VII/2020/01827**

<u>Abstimmungsergebnis SKE:</u>	mehrheitlich zugestimmt
<u>Abstimmungsergebnis SR:</u>	mehrheitlich zugestimmt
<u>Abstimmungsergebnis:</u>	zugestimmt nach Änderungen
<u>Der Stadtrat möge beschließen:</u>	

Die Stadtverwaltung wird beauftragt, einen Masterplan zu erarbeiten, dessen Ziel es ist, mit geeigneten Maßnahmen:

- a. kurzfristig die gesundheitlichen Gefahren, die sich aus dem Eintrag von Abwässern aus der Mischwasserkanalisation für Badende besonders nach Starkniederschlägen ergeben durch ~~Kontroll- und~~ Warnmaßnahmen zu minimieren,
- b. mittel- und langfristig ~~den Zufluss von Regenwasser in die Kanalisation deutlich zu verringern, um auf diese oder andere Weise ein Überlaufen des Mischwasserkanals immer weiter einzuschränken und letztlich ganz zu vermeiden~~ **durch Ausbau von Speicherkapazitäten und Regenrückhalteanlagen den Zufluss von Regenwasser in die Kanalisation deutlich zu verringern, um auf diese oder andere Weise ein Überlaufen des Mischwasserkanals immer weiter einzuschränken.**
- c. **Durch Informations- und Aufklärungsaktionen an die Einwohner unserer Stadt zu appellieren, die Abwasserentsorgung und Reinigung nicht durch unzulässige Einträge wie viskosehaltige Hygieneartikel, Essensreste, Arzneimittel u. ä. zu beeinträchtigen.**

zu 5.1.1 **Änderungsantrag der CDU-Fraktion zum Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN für einen Masterplan „Saubere Saale“ - Vorlagen-Nr.: VII/2020/01827
Vorlage: VII/2021/02442**

Abstimmungsergebnis:

erledigt

Beschlussempfehlung:

Die Stadtverwaltung wird beauftragt, einen Masterplan zu erarbeiten, dessen Ziel es ist, mit geeigneten Maßnahmen:

- a. kurzfristig die gesundheitlichen Gefahren, die sich aus dem Eintrag von Abwässern aus der Mischwasserkanalisation für Badende besonders nach Starkniederschlägen ergeben durch ~~Kontroll- und~~ Warnmaßnahmen zu minimieren,
- b. mittel- und langfristig ~~den Zufluss von Regenwasser in die Kanalisation deutlich zu verringern, um auf diese oder andere Weise ein Überlaufen des Mischwasserkanals immer weiter einzuschränken und letztlich ganz zu vermeiden~~ **durch Ausbau von Speicherkapazitäten und Regenrückhalteanlagen den Zufluss von Regenwasser in die Kanalisation deutlich zu verringern, um auf diese oder andere Weise ein Überlaufen des Mischwasserkanals immer weiter einzuschränken.**
- c. **Durch Informations- und Aufklärungsaktionen an die Einwohner unserer Stadt zu appellieren, die Abwasserentsorgung und Reinigung nicht durch unzulässige Einträge wie viskosehaltige Hygieneartikel, Essensreste, Arzneimittel u. ä. zu beeinträchtigen.**

zu 5.2 **Antrag des Stadtrates Christoph Bernstiel (CDU-Fraktion) zur Realisierung eines Radweges zwischen Halle und dem nördlichen Saalekreis
Vorlage: VII/2021/02243**

Herr Bernstiel führte in den Antrag ein und bat um Zustimmung.

Herr Rebenstorf sagte, dass er dem Antrag so zustimmen kann und sicherte eine Beschlussvorlage diesbezüglich in naher Zukunft zu.

Herr Feigl befürwortete den Antrag zur Realisierung eines Radweges zwischen Halle und dem nördlichen Saalekreis und kann dem Antrag so zustimmen. Er merkte an, dass andere Radverkehrsverbindungen in den Randbereichen wie Büschdorf und Kanena auch zu beachten sind.

Herr Schied befürwortete den Antrag der CDU-Fraktion und sagte, dass wenn eine Beschlussvorlage diesbezüglich erfolgt, der Antrag für erledigt erklärt werden kann.

Herr Rebenstorf bat um Abstimmung des Antrages von Herrn Bernstiel. Er merkte an, dass das Projekt eine kurze Laufzeit hat, mit Fertigstellung bis 2023 und die Eigenmittel dafür aus dem Haushalt genommen werden.

Herr Dr. Ernst fragte, ob eine Antragstellung gemeinsam mit dem Saalekreis erfolgen muss.

Herr Rebenstorf antwortete, dass auf der Saalekreisseite die Straße und der Radweg gebaut wird und eine Lücke auf dem städtischen Gebiet bleibt und diese Netzlücke geschlossen wird.

Frau Foerster ergänzte, dass sich der größte Streckenabschnitt auf der Saalekreisseite befindet und ein Stück des Radweges auf halleschem Territorium verläuft. Sie sagte, dass die Landesstraßenbaubehörde an dieser Stelle seit gewisser Zeit einen Radweg plant, sodass für das Stück, welches durch Halle führt, ein Bewilligungsbescheid erfolgen wird und dieses Stück fristgerecht gebaut wird.

Herr Bernstiel sagte, dass er Kontakt zum Bürgermeister der Gemeinde Petersberg aufgenommen hat und sagte, dass dieses Projekt von dessen Seite auch Unterstützung findet. Er merkte an, dass das Projekt bereits weit vorangeschritten ist und nur die Finanzierung noch fehlte, welche jetzt vorhanden ist. Er bat um Zustimmung.

Da es keine weiteren Wortmeldungen gab, bat der Ausschussvorsitzende **Herr Feigl**, um die namentliche Abstimmung des Antrages.

**zu 5.2 Antrag des Stadtrates Christoph Bernstiel (CDU-Fraktion) zur Realisierung eines Radweges zwischen Halle und dem nördlichen Saalekreis
Vorlage: VII/2021/02243**

Abstimmungsergebnis SKE: einstimmig zugestimmt

Abstimmungsergebnis SR: einstimmig zugestimmt

Beschlussempfehlung:

Vor dem Hintergrund eines kürzlich aufgelegten Förderprogrammes des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI), wird die Stadtverwaltung aufgefordert, sich mit Priorität für die Errichtung eines Radweges von Halle (Saale) nach Morl über Grube Ferdinande (Saalekreis) einzusetzen.

**zu 5.3 Antrag der SPD-Fraktion Halle (Saale) zur Nutzung des "Alten Schlachthofs"
Vorlage: VII/2020/01949**

Herr Eigendorf führte in den Antrag der SPD-Fraktion ein und bat um Zustimmung.

Herr Rebenstorf sagte, dass die Gespräche diesbezüglich noch laufen, es aber das Ziel ist im halleschen Osten ein Gymnasium zu etablieren. Er sicherte eine Information bis Mitte des Jahres zu.

Herr Feigl merkte an, dass es ein Prüfauftrag ist.

Herr Eigendorf sagte, dass der Prüfauftrag als weitere Unterstützung gesehen werden soll.

Herr Schied sagte, dass er dem Antrag nicht zustimmen kann, da das erste Quartal schon abgelaufen ist. Er merkte an, dass unabhängig vom Einzelhandel- und Zentrenkonzept eine Planung erfolgen kann.

Herr Dr. Ernst merkte an, dass im Februar im AWWSD die Verwaltung bat die Gespräche mit dem Investor abzuwarten. Er sagte, dass die Gefahr besteht, dass vorausgeplant wird, ohne eine mögliche Nutzungsdarstellung für Investoren zu haben und dadurch Grundstückspreise künstlich angehoben werden. Er wird dem Antrag so nicht zustimmen.

Herr Eigendorf kann den Anmerkungen von Herrn Schied und Herrn Dr. Ernst zustimmen. Er fragte die Verwaltung, ob es ausreicht, wenn in dem Antrag „zweites Quartal“ steht.

Herr Rebenstorf bat in dem Antrag „drittes Quartal“ zu hineinzuschreiben.

Herr Eigendorf sagte, dass der Wortlaut in dem Antrag von „erstes Quartal“ in „drittes Quartal“ geändert wird. Zu den Anmerkungen von Herrn Dr. Ernst sagte er, dass mit dem Antrag die Verwaltung nicht verpflichtet werden soll, sondern die Möglichkeiten offengehalten werden.

Herr Streckenbach begrüßte den Antrag.

Da es keine weiteren Wortmeldungen gab, bat der Ausschussvorsitzende **Herr Feigl**, um die namentliche Abstimmung des Antrages.

zu 5.3 Antrag der SPD-Fraktion Halle (Saale) zur Nutzung des "Alten Schlachthofs"
Vorlage: VII/2020/01949

Abstimmungsergebnis SKE: mit Patt abgelehnt

Abstimmungsergebnis SR: mehrheitlich abgelehnt

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverwaltung wird beauftragt zu prüfen inwieweit das Areal des Schlachthofes anderweitig als im Einzelhandel- und Zentrenkonzept derzeit vorgesehen bzw. als bisher diskutiert, genutzt werden kann. Zu prüfen ist inwieweit das Areal auch anderen oder zusätzliche Nutzungen z.B. Stadtteilzentrum oder einer schulischen Nutzung (weiterführende Schule) zugeführt werden kann.

Das Prüfergebnis ist dem Stadtrat im 1. Quartal 2021 vorzulegen.

zu 5.4 Antrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Begrünung und Baumpflanzung auf dem Marktplatz und innerhalb der Altstadt
Vorlage: VII/2020/02037

Herr Eigendorf führte in den Antrag der SPD-Fraktion ein und bat um Zustimmung.

Herr Rebenstorf antwortete, dass im nächsten KOUA die Gestaltungspläne für den Markt in Bezug auf Begrünung vorgestellt werden und Pläne gezeigt werden, wie es im Untergrund des Markplatzes aussieht. Er sagte, dass keine fest eingepflanzten Bäume oder versenkbare Pflanzkübel auf dem Marktplatz eingebracht werden können.

Herr Feigl merkte an, dass er dem Antrag unterstützen kann, er aber skeptisch ist das ein Baumbewuchs auf dem Marktplatz möglich ist und es dies auf den wenigsten großen europäischen Plätzen gibt.

Herr Eigendorf bedankte sich, dass das Thema im nächsten KOUA aufbereitet und vorgestellt wird. Er wies auf den Antragstext hin, dass es nicht nur um den Marktplatz, sondern auch um die Begrünung innerhalb der Altstadt geht.

Frau Krimmling-Schoeffler sagte, dass die Ausführungen diesbezüglich im KOUA abgewartet werden sollten und erst im nächsten Planungsausschuss eine Abstimmung des Antrages erfolgen sollte.

Frau Dr. Kreutzfeldt merkte an, dass wenn keine Bäume auf dem Marktplatz erfolgen können, weiterhin über eine Fassadenbegrünung, zum Beispiel am Kaufhof und eine Dachflächenbegrünung, beispielsweise auf dem Ratshof nachzudenken ist.

Herr Dreher wies darauf hin, dass es noch andere Begrünungsmethoden als Bäume gibt und merkte an, dass für den Erfolg einer Begrünung, die Art des Substrates und der Umfang des Wurzelraumes zu beachten ist und dies durch Aufstellen von weiteren Kübeln nicht gewährleistet werden kann.

Herr Eigendorf sagte, das der Antrag in den nächsten Planungsausschuss vertagt wird.

Herr Feigl sagte, da Herr Eigendorf der Antragsteller ist, die Vertagung zur Kenntnis genommen wird und eine Abstimmung im nächsten Planungsausschuss erfolgt.

**zu 5.4 Antrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Begrünung und Baumpflanzung auf dem Marktplatz und innerhalb der Altstadt
Vorlage: VII/2020/02037**

Abstimmungsergebnis:

vertagt

Beschlussvorschlag:

1. Die Stadtverwaltung wird beauftragt zu prüfen, inwieweit und an welchen Stellen zusätzliche Begrünung (Baumpflanzung, Versenkung von Pflanzkübeln, Fassaden- und Dachbegrünung) auf dem Marktplatz und innerhalb der Altstadt möglich ist. Bei der Prüfung von möglichen Standorten von Baumpflanzungen, die frei von unterirdischen Medienleitungen sein müssen, ist die Schaffung eines ausreichend großen Wurzelraums, einer unbefestigten Baumscheibe sowie eines geeigneten Substrates für entsprechende Baumarten zu berücksichtigen.
Die Prüfung soll auch Standorte für Stauden und/oder mehrjährige Kräuterfluren beinhalten. Bei der Prüfung der Standorte sind die von der Forschungsgesellschaft, Landschaftsentwicklung, Landschaftsbau e.V. (FLL) entwickelten Empfehlungen und Kriterien als Maßstab anzulegen.
2. Das Prüfergebnis, das auch den Umfang des Pflegeaufwandes (personell und monetär) darlegen muss, ist dem Stadtrat spätestens Ende des 4. 2. Quartals 2021 vorzulegen.

zu 5.5 Antrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zu Radverkehrsvorhaben

Herr Eigendorf führte in den Antrag der SPD-Fraktion ein und bat um Zustimmung.

Herr Feigl sagte, dass in der Stellungnahme steht, dass die Punkte 3 und 4 den übertragenen Wirkungsbereich betreffen. Er bat die SPD-Fraktion die Punkte 3 und 4 in eine Anregung umzuwandeln.

Herr Rebenstorf bejahte, dass die Punkte 3 und 4 den übertragenen Wirkungsbereich betreffen und daher nur als Anregung in den Stadtrat eingebracht werden können. Er sagte, dass die Verwaltung hier auch mit einem Vorschlag kommt, was bis 2023 umsetzbar ist.

Herr Eigendorf sagte, dass die Punkte 3 und 4 gestrichen und in eine Anregung umgewandelt werden.

**zu 5.5 Antrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zu Radverkehrsvorhaben
Vorlage: VII/2021/02371**

Abstimmungsergebnis SKE: einstimmig zugestimmt

Abstimmungsergebnis SR: einstimmig zugestimmt

Beschlussempfehlung:

Die Stadtverwaltung wird beauftragt zu prüfen welche Projekte aus dem Pool der Radverkehrsvorhaben im Rahmen des Radverkehrskonzeptes bis zum Ende des Jahres 2023 realisierbar sind und diese darzustellen.

In der Darstellung enthalten sein, könnten z.B. Maßnahmen wie:

- Aus- und Umrüstung aller Radabstellanlagen (inklusive witterungsbedingter Anlagen) in allen Schulen und KiTas gemäß der Abstellanlagensatzung der Stadt Halle
- Eventuell das Umrüstung einzelner Parkbuchten in Fahrradabstellanlagen (z.B. in der Klostervorstadt und Talstraße)
- Ausweisung und Umgestaltung von Fahrradstraßen -zonen soweit diese nicht ins Stadtbahnprogramm hören
- Die Einrichtung vorgezogener Haltelinien wie unter anderem in der August Bebelstraße/ Ecke LuWu, die Roteinfärbung von RIM wie z. B. in der Berliner Straße/ Steintor und Merseburger Str./ Brandtstr. usw.
- Die FGSV konforme Fahrradwegweisung auf Hauptrouten gemäß Radverkehrskonzept.

Dabei sollten die Kriterien zur Planung und Gestaltung von Radverkehrsanlagen in Halle (Saale) angewandt werden.

Die Ergebnisse sollen dem Stadtrat im September 2021 vorgestellt werden.

zu 6 schriftliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten

Es lagen keine schriftlichen Anfragen vor.

zu 7 Mitteilungen

Es wurden keine Mitteilungen gegeben.

zu 8 Beantwortung von mündlichen Anfragen

zu 8.1 Herr Sehrndt zur Sanierung der Sekundarschule am Fliederweg

Herr Sehrndt fragte zur Sanierung der Sekundarschule am Fliederweg, ob auch die Budapester Straße und die Tiranaer Straße erneuert werden.

Herr Rebenstorf antwortete, dass diese Straßen nicht saniert werden.

zu 9 Anregungen

zu 9.1 Herr Dreher zum Diskussionsforum des Bausanierungsgesetzes

Herr Dreher bat um eine Einführungsvorlesung/eine Diskussionsrunde zur Einführung ins Baugesetzbuch und den Instrumenten des Planungsausschusses.

Herr Rebenstorf merkte an, dass 2019 schon so eine Sitzung stattgefunden hat, aber gerne eine erneute Sitzung nach der Sommerpause geplant werden kann. Er sagte, dass auch über die neue Baugesetzbuch-Novelle in dieser Einführungssitzung informiert wird.

zu 9.2 Herr Sehrndt zur Peißnitzstraße

Herr Sehrndt sagte, dass in der Peißnitzstraße ein Einbruch der Straßendecke vorliegt. Er bat um Überprüfung.

Herr Rebenstorf sicherte eine Prüfung zu.

Da es keine weiteren Anregungen gab, beendete **Herr Feigl** die öffentliche Sitzung und bat um Herstellung der Nichtöffentlichkeit.

Datum: 12.05.21

Christian Feigl
Ausschussvorsitzender

Vanessa Gaebel
stellvertretende Protokollführerin